

SCHWAMMSTADT MILDERT HITZEAUSWIRKUNGEN

Klimaanpassung



Die Folgen des Klimawandels werden in Zukunft für alle Menschen spürbar sein. Doch die Stadt der Zukunft kann einiges unternehmen, um sich an den Klimawandel anzupassen und die Auswirkungen auf ihre Bewohner abzumildern. So zeigt das Modell „Schwammstadt“, wie ein urbanes Leben mit dem Klimawandel aussehen kann. Eine Schwammstadt ist eine Stadt, die Wassermassen wie ein Schwamm aufnimmt und verzögert wieder abgibt.

Ideal ist etwa ein eigenes Klimakonzept mit klimaadaptierten Baustoffen, wie sie die Fa. HanseGrand Klimabaustoffe entwickelt. Statt versiegelter Wege und Plätze, bei denen sich das Wasser bei Starkregen in Senken und Kellern sammelt, werden die Flächen offenporig angelegt. Ein Großteil des Wassers kann sofort versickern, wobei ein Teil in den Hohlräumen der Belagsschichten zu-

rückgehalten wird. Dieses Wasser kann bei starker Sonneneinstrahlung wieder verdunsten. Dadurch heizen sich die Wegedecken nicht so stark auf, sondern geben Verdunstungskälte ab, die für ein angenehmeres Mikroklima für Mensch und Tier sorgt.

„Unsere Decken sind mittlerweile so hochwertig, dass wir von halbgebundenen Decken sprechen, die den allgemeinen Standards längst entwachsen sind.“

Kathrin Pape, Regionalleiterin Nord und West

Im Vergleich zu vollversiegelten Flächen bieten offenporige Decken mit Klimabaustoffen drei große Vorteile: Sie sorgen zum einen für einen Temperaturengleich, denn sie heizen sich bei extremer Sonneneinstrahlung weniger auf als ver-

siegelte Decken. Zum zweiten ist der Luft-Wasser-Austausch gewährleistet, denn die Baustoffe können Wasser aufnehmen und wieder abgeben und den Boden atmen lassen. Der dritte Vorteil besteht in der Wasserdurchlässigkeit und in der Speicherung des Wassers, denn die Klimabaustoffe verbinden offenporige Oberflächen mit wasserspeichernden Tragschichten und ermöglichen so ein intelligentes Wassermanagement.

Doch auch bei wassergebundenen Wegedecken gibt es qualitativ große Unterschiede. Bereits die Römer wandelten auf entsiegelten Wegen, die jedoch heutigen Ansprüchen kaum genügen dürften. Und die Klimakrise erhöht zusätzlich den Druck auf die Baustoffe.

Alte Rezepte versagen bei neuen Problemen. Deshalb hat HanseGrand sein Labor aufgestockt, einen neuen Mischplatz eingerichtet und mehrere Forschungsprojekte gemeinsam mit Hochschulen ins Leben gerufen. Die Klimabaustoffe werden stetig weiterentwickelt und an den Klimawandel angepasst. So wird die Wasserdurchlässigkeit und Speicherkapazität der Wegedecken bei steigender Scherfestigkeit weiter erhöht, um gut durch einen heißen Sommer zu kommen. Denn dass einfache Brechsande bei Platzregen nicht funktionieren, ist ein alter Hut.